

Email 3 an Politik zur Kampagne

Betreff: Kampagne „Sofort Schluss“ der Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Mailing 3

Sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,
sehr geehrte Kommunalpolitiker:innen,

wie bereits angekündigt, wenden wir uns erneut an Sie.

Heute geht es um die Entwicklung der finanziellen Situation der Zahnarztpraxen. Wir laden Sie ein, sich für die kurze Zeit der Lektüre dieser E-Mail von dem lieb gewonnenen Klischee des porschefahrenden Zahnarztes und der luxuriösen Hobbys nachgehenden Zahnarztgattin zu verabschieden. Natürlich gibt es wohlhabende Zahnärzt:innen, längst nicht alle aus zahnärztlicher Tätigkeit und längst nicht mehr die Mehrheit.

Argumentiert wird gerne mit unserem eigenen Zahlenwerk, z. B. dem KZBV Jahrbuch 2023. Wer es tatsächlich zur Hand nimmt, findet eine erstaunliche Abweichung des Medians der Einkünfte von dem plakativen Mittelwert nach unten – ohne die untere Hälfte der Zahnärzteschaft gelingt aber die Versorgung nicht. Wer sich zudem die Mühe macht, die Zahlen für das verfügbare Einkommen nach Steuern und eigener Kranken- und Rentenversicherung herauszusuchen, kommt vielleicht ins Grübeln – für dieses Geld eine Investition von 600.000 € verantworten?

Wird es das große Klagelied vom verarmten Zahnarzt? Nein.

Aber:

In den Statistiken fehlen noch die Jahre 2022, 2023 und 2024, sie waren geprägt von Kostensteigerungen eher deutlich oberhalb der allgemeinen Inflationsrate. Eine aktuelle Befragung unserer Mitglieder ergab für den Zeitraum 2022-2023 eine durchschnittliche Steigerung der Betriebskosten um 15%.

Zeitgleich greift die strikte Budgetierung des GKV-Finanz-Stabilisierungs-Gesetzes.

Die Volumensteigerungen in der GKV betragen nur einen Bruchteil der Kostensteigerungen. Die Gebührenordnung für Privatleistungen operiert in 70% der Leistungen mit den Preisen von 1988, für den Rest und neue Leistungen gab es 2012 einen Zuschlag von insgesamt 9%, so die Reevaluation des BMG.

Kleiner Hinweis

Bei Mensch-zu-Mensch-Dienstleistungen sind die Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung sehr gering.

10 % Kostensteigerung führen bei einer Umsatzrendite von 35 % zu einen Gewinnverlust von etwa 28 %.

Das ist betriebswirtschaftlich nicht mehr darstellbar.

Budgetierungen führen immer zu Einschränkungen in der Versorgung – ausnahmslos – glauben Sie nicht der Argumentation der Fachpolitiker.

Unsere Bitte:

Engagieren Sie sich für einen sofortigen Stopp der Budgetierungen.

Engagieren Sie sich mindestens für eine Kompensation der massiven Kostensteigerungen der vergangenen Jahre in allen Gebührenordnungen.

Alles hängt mit Allem zusammen.

Wir danken für Ihre Zeit, zurück zum Klischee oder auch nicht, der eine oder andere von Ihnen wird sich vielleicht konkret in seinem Wahlkreis oder seiner Kommune an unsere Argumentation erinnert sehen.

Für Vertiefungen auch in dieser Fragestellung stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen!

Vorstand der
Bezirkszahnärztekammer Koblenz

Bezirkszahnärztekammer Koblenz K.d.ö.R.
Bubenheimer Bann 14
56070 Koblenz
Mail: sofortschluss@bzkkko.de

www.sofortschluss.de

www.bzkkko.de

[instagram.com/bzk.koblenz](https://www.instagram.com/bzk.koblenz)